



RUMBA - Ressourcen- und Umweltmanagement der Bundesverwaltung

Umweltbericht 2007 Bundesamt für Migration (BFM)

1. Einführung

Seit der Einführung von RUMBA im Jahre 2005 wurden die Mitarbeitenden des BFM durch verschiedene Informationen darauf sensibilisiert, mit den Ressourcen umweltbewusst umzugehen. Währenddem im Jahr 2007 der Wärme-, Strom- und Gesamtpapierverbrauch erfreulicherweise zurückging, stellten wir in den Bereichen Abfall, Dienstreisen, Wasser sowie beim Anteil an verbrauchtem Recyclingpapier negative Entwicklungen fest.

2. Das BFM und seine Umweltauswirkungen

2.1 Unser Amt

Das Bundesamt für Migration regelt, unter welchen Bedingungen jemand in die Schweiz einreisen, leben und arbeiten darf - und es entscheidet, wer in der Schweiz Schutz vor Verfolgung erhält. Das Amt ist zudem Koordinationsorgan für die Integrationsbemühungen von Bund, Kantonen und Gemeinden und ist auf Bundesebene für Einbürgerungen zuständig. Im Weiteren berät das Amt auswanderungswillige Schweizerinnen und Schweizer. In allen Belangen der Migrationspolitik wird der internationale Dialog mit Herkunfts-, Transit- und anderen Zielländern sowie mit internationalen Organisationen aktiv gepflegt.

Das BFM ist auf zahlreiche Standorte verteilt. Neben drei Verwaltungsgebäuden am Hauptstandort Wabern betreibt das BFM auch Empfangs- und Verfahrenszentren in Basel, Chiasso, Kreuzlingen und Vallorbe sowie ein Transitzentrum in Altstätten/SG. Weitere Standorte befinden sich an den Flughäfen Zürich und Genf. Das BFM ist gezwungen, seinen Personalbestand aufgrund der schwankenden Zahlen im Asyl- und Ausländerbereich sehr flexibel den Erfordernissen anzupassen.

2.2 Umweltauswirkungen

Das BFM benötigt für die Erledigung seiner administrativen Tätigkeiten die üblichen Ressourcen eines Verwaltungsbetriebs. Erhöhte Werte ergeben sich durch die Anforderungen im Bereich der Geschäftsreisen sowie aufgrund der zahlreichen Verfügungen, die häufig in Mehrfachkopie erlassen werden müssen, auch beim Papier.

3. Massnahmen und Ergebnisse bei den Leistungen nach aussen

Das BFM verursacht über seine Produkte (Betrieb der Empfangs- und Verfahrenszentren etc.) etliche Umweltbelastungen. Verschiedene Gründe haben die Geschäftsleitung des BFM bei der Einführung von RUMBA dazu bewogen, diese Zentren bis auf Weiteres nicht darin zu integrieren. Es muss darauf hingewiesen werden, dass sich die Betreuten in den Empfangs- und Verfahrenszentren in einer neuen und extremen Situation befinden und die Belange des Umweltschutzes in den Hintergrund treten.

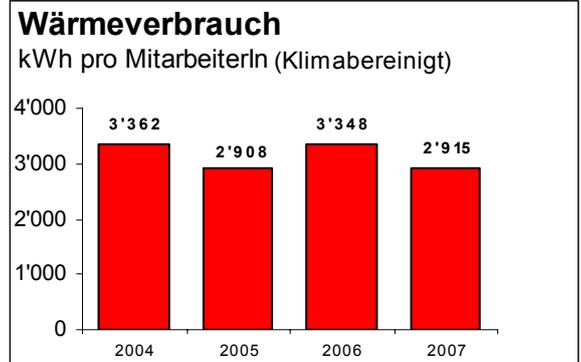
4. Massnahmen und Ergebnisse beim internen Betrieb (Verwaltung)

4.1 Mitarbeitende, Kommunikation, Ausbildung

Mit der Einführung von RUMBA im BFM wurde ein Umweltteam gebildet, in welchem ein/e Vertreter/in pro Direktionsbereich sowie der Personalkommission Einsitz nimmt. Das Umweltteam sensibilisiert die Mitarbeitenden seither in Form von periodischen Merkblättern auf mögliche Umweltmassnahmen. Auch im Jahr 2007 nahm das BFM wiederum an der Aktion "bike to work" der IG Velo teil.

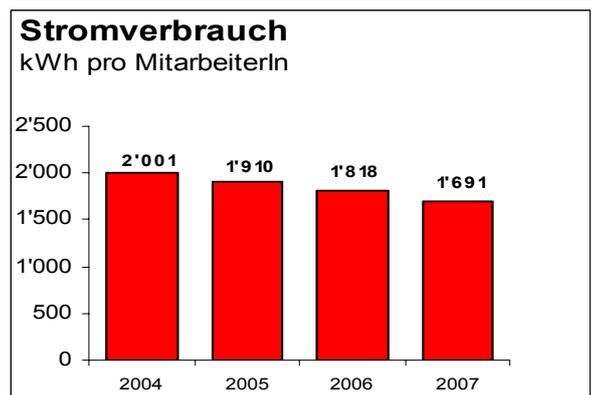
4.2 Wärmeverbrauch

Der Wärmeverbrauch pro Mitarbeiter/in hat gegenüber dem Vorjahr erfreulicherweise um 12,9 % abgenommen. Wie bereits in früheren Jahren weist das Gebäude Quellenweg 6 mit 51 kWh pro m² den tiefsten Wert auf, gefolgt vom Quellenweg 15 (76 kWh pro m²). Erneut verzeichnet das Gebäude Quellenweg 9 den höchsten Wert (101 kWh pro m²). Der insgesamt verminderte Verbrauch pro Kopf kann mit der Grossarrondierung (bessere Auslastung der Büros, da Arbeitsplätze verdichtet) im 2007 am Standort Wabern begründet werden.



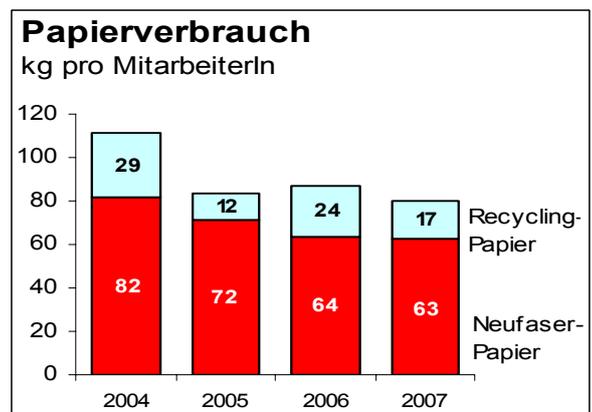
4.3 Stromverbrauch

Der Stromverbrauch sank weiter um 7 % auf 1691 kWh je Mitarbeiter/in. Nach wie vor ist der Verbrauchswert im Gebäude Quellenweg 6 (1756 kWh pro Mitarbeiter/in) am höchsten. Im Gebäude Quellenweg 15 liegt der Wert pro Mitarbeiter/in bei 1243 kWh und im Gebäude Quellenweg 9 bei 1582 kWh. Auch hier steht der Rückgang wohl im Zusammenhang mit der letztjährigen Arbeitsplatzverdichtung.



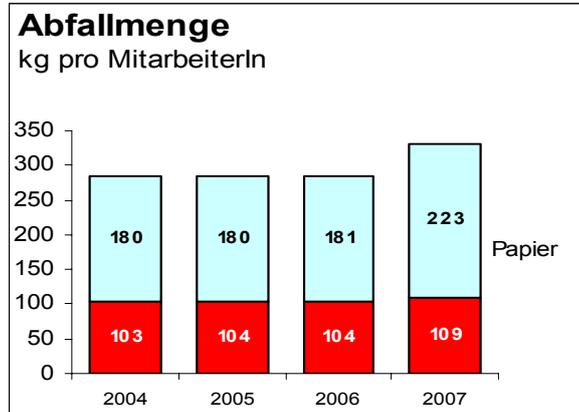
4.4 Papierverbrauch

Der gesamte Papierverbrauch pro Mitarbeiter/in ging im letzten Jahr zwar um 8,5 % zurück, allerdings erfuhr auch der Anteil an verbrauchtem Recyclingpapier eine Abnahme von 5,8 %. Da für die Archivierung unserer Dossiers weiterhin Frischfaserpapier (Auflage des Bundesarchivs) verwendet werden muss, ist der Einsatz von Recyclingpapier begrenzt.



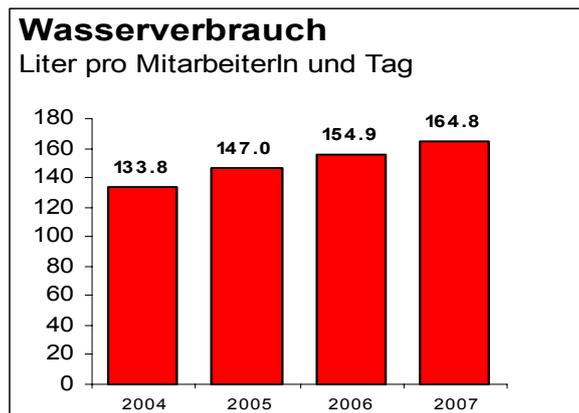
4.5 Abfälle

Die Abfallmenge enthält ebenfalls die mittels Datarec-behälter entsorgten, vertraulichen Akten. Die produzierte Abfallmenge pro Mitarbeiter/in stieg um 16,6 % auf 332 Kg (davon 223 Kg Papier). Diese Zunahme dürfte mit den über 500 Bürorumzügen und den damit verbundenen "Entsorgungsaktionen" durch die Mitarbeitenden im 2007 zu erklären sein.



4.6 Wasser und Abwasser

Der Wasserverbrauch hat mit rund 165 Litern pro Mitarbeiter/in und Tag um 6,4 % zugenommen. Auch im 2007 lag der Verbrauch im Gebäude Quellenweg 6 (234 Liter) deutlich über demjenigen in den Gebäuden Quellenweg 9 und 15. Dieser Unterschied hängt zum grössten Teil mit dem Kantinenbetrieb im Gebäude Quellenweg 6 zusammen. Neben den üblichen Restaurantbesuchern werden zusätzlich regelmässig externe Teilnehmer/innen der zahlreichen Anlässe in den Konferenzräumen verpflegt.

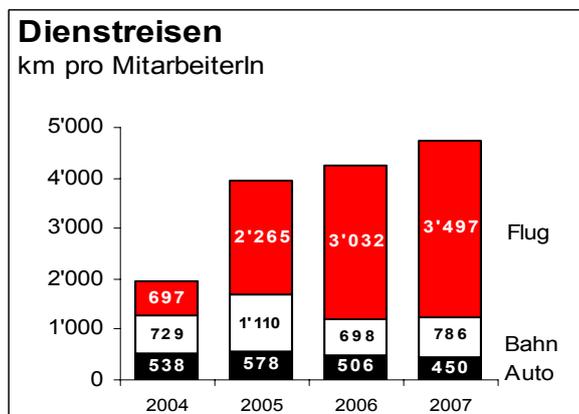


4.7 Dienstreisen

Der Jahreswert in diesem Bereich liegt mit 4733 Km pro Mitarbeiter/in um 11,8 % höher als im Jahre 2006. Wiederum zugelegt hat der Anteil an Flugreisen (15,4 %), ebenso derjenige an Bahnreisen (12,6 %). Bei den Dienstreisen mit unseren Dienstfahrzeugen ist ein Rückgang von 11 % zu verzeichnen.

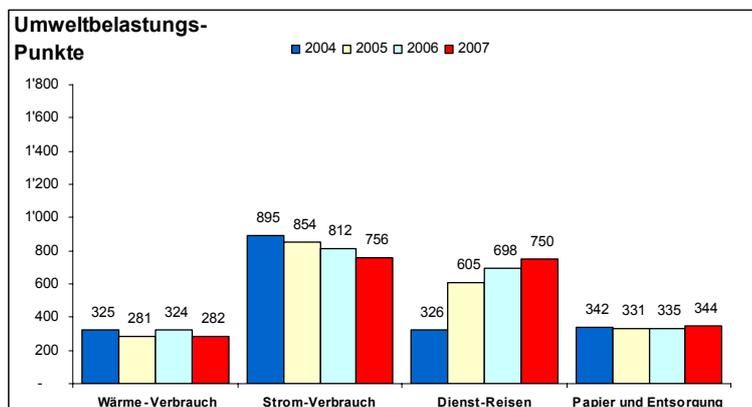
Hier ist zu berücksichtigen, dass einerseits die Reisen im Zusammenhang mit Schengen/Dublin stark zugenommen haben, andererseits aber auch immer mehr Langstreckenflüge dazugekommen sind.

Aufgrund der Aufgaben des BFM sind Massnahmen hier kaum umsetzbar.



4.8 Umweltbelastungs-Punkte

Die Gesamtumweltbelastung im 2007 sank gegenüber dem Vorjahr um 1,8 %. Die grössten Umweltbelastungen werden nach wie vor durch den Stromverbrauch verursacht (36 %), gefolgt von den Dienstreisen (35 %), dem Papierverbrauch (16 %) und dem Wärmeverbrauch (13 %).



5. Umweltziele 2008

Das BFM setzt sich für das Jahr 2008 die folgenden Umweltziele:

- Wärmeverbrauch pro Mitarbeiter/in um 2 % verringern
- Reduktion des Stromverbrauchs je Mitarbeiter/in um 3 %
- Papierverbrauch pro Mitarbeiter/in auf Niveau 2007 halten
- Anteil des Recyclingpapiers pro Mitarbeiter/in auf Niveau 2007 halten
- Wasserverbrauch pro Mitarbeiter/in und Tag auf Niveau 2007 halten
- Konsequente Trennung von Altpapier und übrigem Abfall

Seit Ende 2007 werden laufend sämtliche Arbeitsplätze im BFM mit Verlängerungskabel oder Steckerleisten mit Schaltmaus ausgerüstet. Dank dieser Massnahme ist es möglich, die Arbeitsplätze nachts und übers Wochenende vom Stromnetz zu trennen. Diese Umrüstung der Arbeitsplätze wird im Frühling 2008 abgeschlossen sein und im Jahre 2008 eine Senkung des Stromverbrauchs zur Folge haben.

Nach wie vor sind im Bereich der Korridorbeleuchtungen in den Gebäuden Quellenweg 6, 9 und 15 Sparmassnahmen vorgesehen.

Im Weiteren nimmt das BFM im Juni 2008 wieder an der Aktion "bike to work" teil.

6. Organisation des Umweltmanagements

Die oberste Verantwortung für das Umweltmanagement liegt bei der Geschäftsleitung des BFM. Der Projektausschuss und das Umweltteam des BFM unterstützen diese bei der Umsetzung des Umweltmanagements im Verwaltungsbereich des Amtes.

Die Mitglieder des Projektausschusses:

- Eveline Gugger Bruckdorfer, Chefin DB Planung und Ressourcen
- Hugo Sallin, Chef Sektion Betrieb und Sicherheit
- Stefan Schoch, stv. Chef Sektion Betrieb und Sicherheit

Die Mitglieder des Umweltteams:

- Stefan Schoch, Leiter
- Martin Bucher
- Adrian Dolder
- Regula Dütschler
- Stefan Schäfer
- Beat Schöpfer

Für Anregungen und weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Stefan Schoch, Leiter Umweltteam BFM

Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement EJPD
Bundesamt für Migration BFM
Direktionsbereich Planung und Ressourcen
Sektion Betrieb und Sicherheit

Quellenweg 6, 3003 Bern-Wabern

Tel. +41 31 325 99 90

Fax +41 31 325 12 52

stefan.schoch@bfm.admin.ch

www.bfm.admin.ch

29. April 2008/Ssa